

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1951)

Heft: 8

Artikel: Internationale Musikfestwochen Luzern : 11. August bis 2. September 1951

Autor: Wyss, M.A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

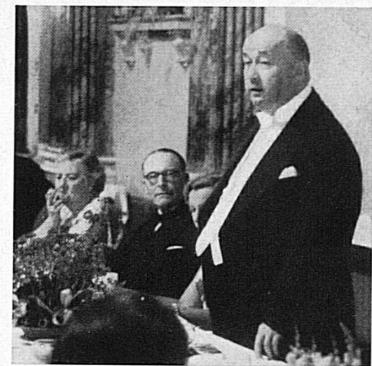
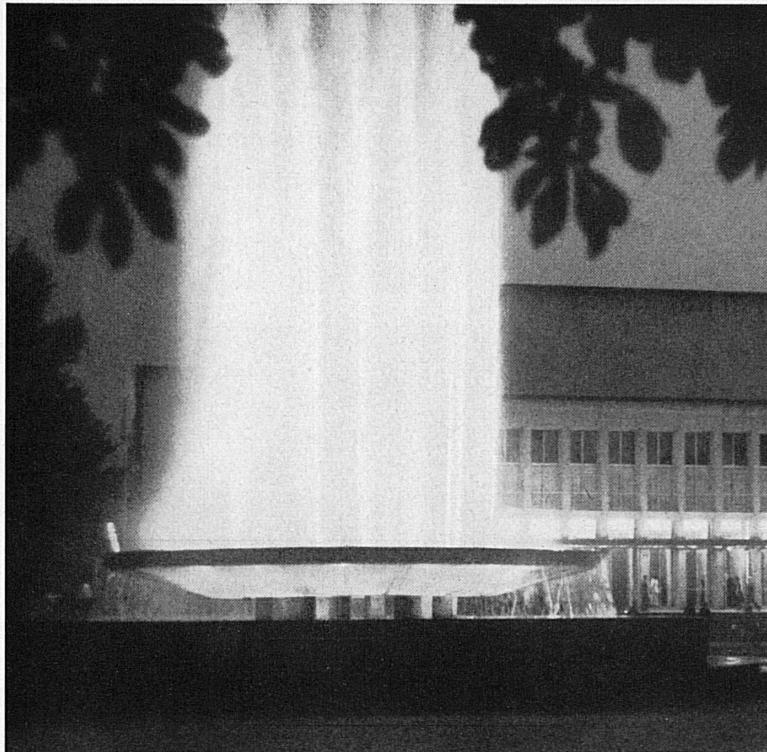
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oben: Der Luzerner Stadtpräsident, Dr. M. S. Wey, begrüßt anlässlich eines offiziellen Empfanges seine Gäste.

Ci-dessus: Le président de la ville de Lucerne, le Dr M.-S. Wey, salue ses hôtes à l'occasion d'une réception officielle.

INTERNATIONALE MUSIKFESTWOCHE LUZERN

11. August bis 2. September 1951

←
Links: Die Stätte der alljährlichen Festkonzerte, das Luzerner Kunsthaus, und die jeweils ein kleines Ereignis darstellende Arrivée der Festbesucher.

A gauche: Le Kunsthaus de Lucerne, centre des Semaines musicales, et l'arrivée du public, qui constitue chaque fois un spectacle en soi.



↑ Oben: Während eines Konzertes der Musikfestwochen 1950. Bruno Walter am Pult.

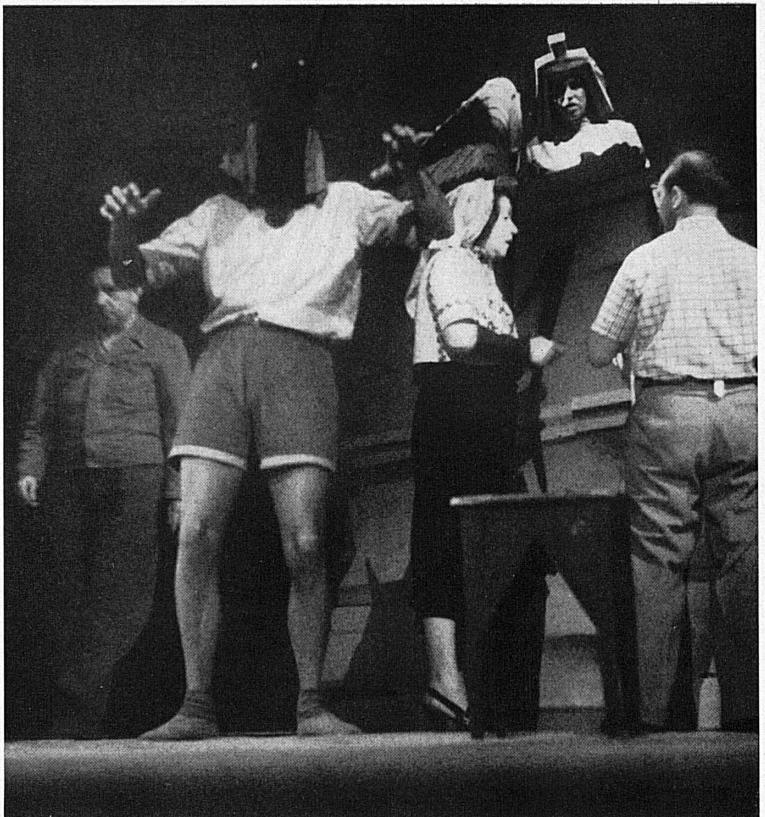
Ci-dessus: Bruno Walter au pupitre pendant un des concerts du festival de 1950.

Diese festlichen Wochen edelster Musikalität sind nicht nur ein akustisch-ästhetisches Erlebnis, das seinesgleichen sucht – sie akzentuieren die Luzerner «season» auf eine ganz bestimmte, glanzvolle Art, die der sommersüber ohnehin frohen und festlichen Stadt das verwirrend-angenehme Gepräge der Internationalität gibt. Wenn große und bewährte Dirigenten wie Stokowski (11. August), Furtwängler (15. August), Markevitch (18. August), Cluytens (22. August), Schuricht (29. August), Sacher (19./20. August, Mozart-Serenade), Münchinger (30. August, Konzert in der Hofkirche) Triumphe feiern, so sind es

←
Links: Ein Schnapschuss aus einer Probe vom Vorjahr: Rafael Kubelik und der französische Cellist Pierre Fournier.

A gauche: Instantané pris au cours d'une répétition de l'année dernière: Rafael Kubelik et le violoncelliste français Pierre Fournier.

unter ihrem Stab berühmte Solisten wie Erica Morini, Lisa Della Casa, Artur Schnabel, Edwin Fischer, Heinrich Funk, dazu die Geiger Schneiderhan und Primrose, der Cellist Mainardi, die Sängerin Cavelti, das Winterthurer Streichquartett und das Boccherini-Quintett, welche Symphoniekonzerte, Serenaden, Kammermusikabende und Kirchenkonzert zu schönsten Erlebnissen werden lassen. Bilden die Szenen aus Wagner's «Götterdämmerung» unter Furtwängler (25. August) einen weiteren Höhepunkt und Bach's h-moll-Messe unter Karajan (1. und 2. September) mit dem Wiener Singverein und den Wiener Symphonikern den gewaltigen Schlußakkord der Festwochen, so die von A. Wiesner im Stadttheater inszenierte «Glasmenagerie» von Williams die gewichtige literarische Fußnote dieser ganzen musischen Spannweite, zu der das nachgerade berühmt gewordene Festspielerchester klangvollstes Instrument darstellt. Aber auch das, was man gesellschaftliches Leben nennt, wäre ohne diese Festwochen nicht so animiert, nicht so farbig bewegt, und man zählte es beinahe zur Selbstverständlichkeit, daß ein englischer oder französischer Gesandter oder eine internationale Berühmtheit zu den Konzertbesuchern gehörte oder Empfängen



Oben: Eine Aufführung im Luzerner Stadttheater. Dieses Jahr wird «Die Glasmenagerie» von T. Williams geboten.

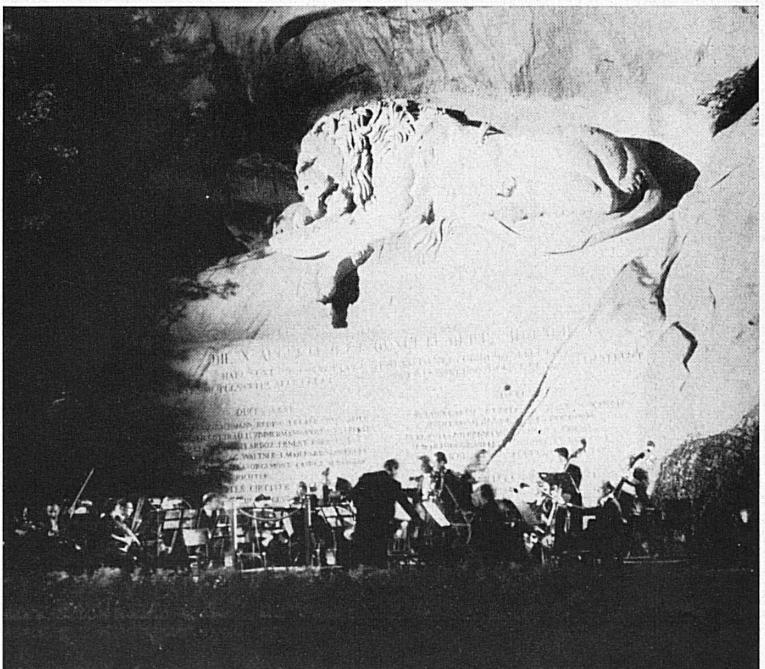
Ci-dessous: Représentation au Théâtre municipal de Lucerne. Cette année, on y donnera «La ménagerie de verre» de T.-B. Williams.



Oben: Junge Amerikaner hören hinter dem Gitter beim Löwendenkmal in Luzern still und ergriffen Mozartsche Serenaden.

Ci-dessous: Derrière les grilles du Monument du Lion, de jeunes Américains écoutent dans un grand recueillement des sérénades de Mozart.

Unten: Blick in den Festwochenchor.
Ci-dessous: Le chœur des Semaines musicales.



Unten: Mozart-Serenade vor dem Löwendenkmal in Luzern – eine der zur schönsten Tradition gewordenen Darbietungen der Musikfestwochen.

Ci-dessous: La soirée consacrée à l'exécution, devant le Monument du Lion, d'œuvres de Mozart, est devenue une des plus belles traditions des Semaines musicales de Lucerne.

in festlich erleuchteten Luzerner Hotels und Ballräumen beiwohnte. Vielleicht muß man aber auch das erwähnen, daß neben dem Tüll und Taft der Toiletten, dem Schwarz-Weiß des «evening-dress» unbekümmert-sömmerlich bekleidete Jugend zu dieser Festgemeinde gehört ... wir meinen da beispielsweise jene jungen Amerikaner draußen vor dem Gitter des Löwendenkmals, die, auf asphaltinem Boden sitzend, stumm und gepackt einem Mozart lauschen! Bildbericht von M. A. Wyß